GORGONA

9. Juni – 3. September 2017

KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN

Miljenko Horvat

Marijan Jevšovar

Julije Knifer

Ivan Kožarić

Mangelos

Matko Meštrović

Radoslav Putar

Đuro Seder

Josip Vaništa

Einführung

1959 fanden in Zagreb vier Maler, ein Bildhauer, ein Architekt, Maler und Fotograf sowie drei Kunsthistoriker und Kunstkritiker zusammen und gründeten die Gruppe GORGONA. Sie alle hatten bereits eine künstlerische Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert und in ihren Berufen mehrere Jahre gearbeitet. Einige hatten sich in den vom System Titos, der sich vom Stalinismus gelöst und einen sogenannten blockfreien Sozialismus entwickelt hatte, zugelassenen modernistischen Formsprachen wie dem Informel und einem moderaten Expressionismus versucht, suchten jedoch nach anderen Ausdrucksformen. Insbesondere die Kunsthistoriker und -kritiker rieben sich zudem an den Kontrollmassnahmen, die der Staat trotz seiner relativen Toleranz dennoch ausübte.

Das verbindende Element aller, die zur Gruppe GORGONA gehörten, war die Überzeugung, dass die Kunst grundsätzlich frei ist. Sie suchten Kontakt zu den aktuellen Kunsttendenzen in den westlichen Ländern und nutzten die relative Reisefreiheit, um sich ausführlich über das Kunstgeschehen im Westen zu informieren. Auf diese Weise kamen Kontakte mit wichtigen Vertretern der Avantgarden um 1960 zustande, deren Ideen und künstlerische Praktiken die GORGONA-Mitglieder in ihrer eigenen Haltung bestätigten: die Gruppe Azimuth in Mailand mit Lucio Fontana, Piero Manzoni, Dadamaino und Enrico Castellani, Piero Dorazio aus Rom, Victor Vasarely, Yves Klein und François Morellet aus Frankreich, Dieter Roth und die ZERO-Gruppe aus Deutschland sowie Robert Rauschenberg und John Cage aus den USA. Mit einigen dieser Künstler kam es auch zu einer engeren Zusammenarbeit, insbesondere im Kontext des von GORGONA herausgegebenen Magazins gleichen Namens, von dem bis zur Auflösung der Gruppe 1966 elf Ausgaben erschienen **(1–11)**. Dieses Magazin stellt auch eine sehr frühe Form des Künstlerbuches dar und ist der am deutlichsten sichtbar gebliebene Teil der Aktivitäten der Gruppe, neben einer Reihe von Ausstellungen, die sie im „Studio G“, einem kleinen Raum im Zagreber Zentrum, veranstaltete. Hier stellten u.a. auch Dorazio und Morellet aus. GORGONA formulierte dagegen keine Programmatik, veröffentlichte kein Manifest, sondern zog es vor, im Inneren der Gruppe eine Reihe von Aktivitäten zu praktizieren, die sich bewusst nicht an die Öffentlichkeit richteten. Sie dienten vielmehr dem Austausch untereinander und bestanden aus Diskussionsrunden, Korrespondenzen wie den „Gedanken für den Monat“ und alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen oder Fussballspielen **(21)**.

So entwickelten auch die Künstler der Gruppe keine gemeinsame Formsprache, keinen „Stil“ oder „Ismus“. Jedes Mitglied verfolgte sein eigenes künstlerisches Werk ganz individuell, und dies gilt auch für die Zeit nach der Auflösung der Gruppe. Dadurch konnten bildkünstlerische Œuvres entstehen, denen bei aller visuellen Unterschiedlichkeit gemeinsame weltanschauliche Anliegen zugrunde liegen: der Zweifel am Bild als Darstellung von Inhalten, dagegen ein Interesse an repetitiven Mustern und an der Leere als höchster Form der Kunst.

Josip Vaništa, der seit 1951 an der Architekturfakultät in Zagreb Malerei und Zeichnung unterrichtete, entwickelte ein Werk, das sich zwischen Malerei und reinem Konzept bewegt: Aus frühen Zeichnungen, die bereits eine Vorliebe für die Kontrastlinie zwischen Hell und Dunkel zeigen, entwickelte er eine grosse Werkgruppe, die sich ganz auf eine einzige Linie beschränkt. Dieser Reduktionsakt wird später noch einmal radikalisiert, indem er das zu malende Bild lediglich textlich beschreibt.

Marijan Jevšovars Malerei ist von ähnlicher Radikalität: Aus dem Informel herkommend entwickelte er eine Art von „Nicht-Malerei“, indem die zu bemalende Fläche immer wieder monochrom überstrichen, abgeschabt und wieder überstrichen wird. Jevšovar hat konsequenterweise später für längere Zeit auf Malerei gänzlich verzichtet.

Julije Knifer entschied sich Anfang 1960, ausschliesslich Mäander zu malen. Sein Interesse an der Repetition, an der „Monotonie“, wie er selbst sagte, verstand er als einen befreienden künstlerischen Akt, der in einem der Meditation vergleichbaren Modus die Kunst zu sich selbst führen kann. Sein Werk ist trotz des immer gleichen Motivs von grosser Vielfalt und einer hohen handwerklichen Präzision geprägt.

Đuro Seder hatte bereits eine reduzierte Figürlichkeit in seiner Malerei praktiziert, die er noch einmal reduzierte auf ganz wenige, einfache Formen, die eine elementare Energie ausstrahlen. In späteren Jahren führte ihn diese „Energie“-Spur zu einer Malerei hoher Expressivität.

Dimitrije Bašičević, Kunsthistoriker und -kritiker, später lange Jahre Kurator, gab sich für seine künstlerische Tätigkeit das Pseudonym Mangelos. Sein Werk durchzieht als Generalbass die Skepsis sowie eine Verzweiflung über die Grausamkeit der Menschen. Bereits als Schüler setzte er sich mit allen aus seinem Bekanntenkreis auseinander, die im Laufe des Zweiten Weltkriegs den Tod fanden –

als Soldaten, Partisanen oder Zivilisten. Später behandeln seine Werke die Unmöglichkeit des Bildes und der Sprache. Auch seine dichterische Tätigkeit, die sich u.a. in der massenweisen Formulierung von Manifesten äusserte **(66, 88–91)**, folgt dem Zweifel an der Möglichkeit von Sinnproduktion.

Der Bildhauer Ivan Kožarić scheint auf den ersten Blick das optimistische Gegenstück zu Mangelos zu sein. Seine überbordende Produktion an Skulpturen aller Stile, Formen und Grössen, seine Zeichnungsserien und Fotografien zeugen von einem unbändigen Gestaltungswillen. Gleichwohl durchzieht auch sein Werk die Überzeugung, dass kein Kunstwerk ein adäquater Ausdruck einer Wirklichkeit ist. So bilden seine Skulpturen ein fliessendes Kontinuum von Beziehungen untereinander, bis hin zu Darstellungen des Unmöglichen.

Miljenko Horvat war das jüngste Mitglied der Gruppe. Er war Maler, Architekt und Fotograf. Bereits seine frühen informellen Gemälde zeugen von einem Sinn für das Konstruktive, und dies hat sich in seinem späteren Werk in minimalistischen und computergenerierten Gestaltungen noch ausgeprägter manifestiert. Zugleich hatte Horvat einen Sinn für das Surreale, was sich hauptsächlich in seinem fotografischen Werk ausgedrückt hat.

Raum 1

GORGONA

1
Anti-Magazin Nr. 1 (Josip Vaništa), 1961
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm
Für alle Anti-Magazine Nr. 1–11:
Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group
und ERSTE Stiftung/
Sammlung Marzona

2
Anti-Magazin Nr. 2 (Julije Knifer), 1961
Siebdruck auf Papier, Leporello, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

3
Anti-Magazin Nr. 3 (Marijan Jevšovar), 1961
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

4
Anti-Magazin Nr. 4 (Victor Vasarely), 1961
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

5
Anti-Magazin Nr. 5 (Ivan Kožarić), 1961
Siebdruck auf Papier, 1 loser, doppelseitiger Druck,
geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

6
Anti-Magazin Nr. 6 (Josip Vaništa), 1961
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

7
Anti-Magazin Nr. 7 (Miljenko Horvat), 1965
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

8
Anti-Magazin Nr. 8 (Harold Pinter), 1965
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

9
Anti-Magazin Nr. 9 (Dieter Roth), 1966
Siebdruck auf Papier, geleimt, Umschlag
21 × 19,4 cm

10
Anti-Magazin Nr. 10 (Josip Vaništa), 1966
Siebdruck auf Papier, ungebunden, kein Umschlag
21 × 19,4 cm

11
Anti-Magazin Nr. 11 (Josip Vaništa), 1966
Siebdruck auf Papier, geleimt, 2 s/w-Fotografien
21 × 19,4 cm

12
Josip Vaništa
Absetzung, Aktion mit den GORGONA-Mitgliedern Marijan Jevšovar und Radoslav Putar, 1986
Digitaldruck auf Archivpapier
Mehrteilig, je 33 × 48 cm
Danka Šošić, Žarko Vijatović

13 (Vitrine)
Korrespondenz in Zusammenhang mit den Anti-Magazinen
Sammlung Marzona/Vladimir Macura, Wien

Ivo Gattin
Entwurf Anti-Magazin (nicht realisiert), undatiert
Papier, Leim
21 × 16 cm
Sammlung Marzona

14
Treffen der GORGONA-Mitglieder in der Architekturfakultät, 1961
4 s/w-Fotografien
Je 12 × 16 cm
Fotograf: Marijan Jevšovar
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

15 (Vitrine)
Bitte besuchen Sie uns hier, 1962
Einladungskarte
8,8 × 13,5 cm
Sammlung Marzona

GORGONA-Schwarz, 1961
Farbmuster
5,5 × 9,5 cm
Sammlung Marzona

Radoslav Putar
Brief aus Paris, 1962
26 × 21 cm
Vladimir Macura, Wien

GORGONA-Mitglieder am Tisch, 1966
S/w-Fotografie
8,7 × 11,8 cm
Sammlung Marzona

Ivan Kožarić
Kollektives Werk, 1963/2011
Schreibmaschinenschrift auf Papier
20,5 × 28,2 cm
Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group
und ERSTE Stiftung

Josip Vaništa
Inspektion des Frühlings, 1962
S/w-Fotografie
9 × 11,5 cm
Sammlung Marzona

16
GORGONA-Mitglieder bei der Julije-Knifer-Ausstellungseröffnung in der Galerie für zeitgenössische Kunst, Zagreb, 1966
3 s/w-Fotografien
Je 18 × 24 cm
Fotograf: Branko Balić
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

17 (Vitrine)
Fotografien zu GORGONA
4 s/w-Fotografien
Diverse Masse
Sammlung Marzona/Vladimir Macura, Wien

GORGONA-Mitglieder bei der Julije-Knifer-Ausstellungseröffnung in der Galerie für zeitgenössische Kunst, Zagreb, 1966
2 s/w-Fotografien
Je 9,8 × 30,5 cm
Fotograf: Branko Balić
Sammlung Marzona

Josip Vaništa
Kollektive ID, 1961
Collage, s/w-Fotografien
9,7 × 87,9 cm
Boris Anišić, Zagreb

GORGONA schaut in den Himmel, 1961
S/w-Fotografie
20 × 22,9 cm
Fotograf: Branko Balić
Courtesy P420, Bologna, und Julije Knifer Estate, Zagreb

GORGONA schaut auf den Boden, 1961
S/w-Fotografie
22 × 22,9 cm
Fotograf: Branko Balić
Courtesy P420, Bologna, und Julije Knifer Estate, Zagreb

GORGONA ist ernsthaft und einfach …, 1961/62
Handgeschriebener Text auf Papier
29,5 × 21 cm
Sammlung Helmut Fenzl

Josip Vaništa
GORGONA (Passfoto für GORGONA), 1961
Reproduktion zu Ausstellungszwecken
17 × 15 cm

18/20
GORGONA-Mitglieder und Freunde, 1961
3 s/w-Fotografien
Diverse Masse
Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Vladimir Macura, Wien

19
Neue Beiträge, 1986
Schreibmaschinenschrift auf Papier
29,7 × 21 cm
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

21
Die Stunde der Erholung – Fussballspiel mit den Dorfjungen, 1961/62
S/w-Fotografie sowie Reproduktionen zu Ausstellungszwecken
Diverse Masse
Vladimir Macura, Wien

JOSIP VANIŠTA
(* 1924 in Karlovac)

22
Gedanken für April, 1962
Collage
30 × 41 cm
Kunstmuseum Liechtenstein

23
Gedanken für April, 1964
Collage
29,7 × 21 cm
Vladimir Macura, Wien

24
1950. Weber's schönen Dissonanzen lauschen – ohne Worte, ohne Gedanken. Jemand klingelt, 1960er-Jahre
Schreibmaschinenschrift auf Papier
29,7 × 21 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

25
Alles was wir benötigen, war ein kleiner, enger Durchgang, 1960er-Jahre
Schreibmaschinenschrift auf Papier
29,7 × 21 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

26
Wichtig ist dasjenige, was wir nicht machten, was wir nicht machen hätten können, was nicht im Leben ist. E.M. Cioran, 1960er-Jahre
Schreibmaschinenschrift auf Papier
29,7 × 21 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

27
Unsere Umwelt hat eine glatte Oberfläche ohne Bedeutung, ohne Wert, was wir nicht beeinflussen können. / A.R.G. Nature Humanism /N.R.F. / 1958 / Indem du dich gewöhnlichen Dingen näherst, wirstdu das Zufällige, das Scheitern akzeptieren, 1960er-Jahre
Schreibmaschinenschrift auf Papier
29,7 × 21 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

28
GORGONA, 1977
Siebdruck auf Papier
71 × 50 cm
Courtesy P420, Bologna, und Donatella e Guido Galimberti Collection, Mailand

29
Stillleben mit Leiter, 1953
Bleistift auf Papier
46 × 28,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

30
Ohne Titel, 1954
Bleistift auf Papier
28 × 17 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

31
Skagen, 1962
Bleistift auf Papier
18 × 30 cm
Privatsammlung

32
Ohne Titel, 1961
Öl auf Leinwand
100 × 130 cm
Galerie Żak | Branicka, Berlin

33 (Vitrine)
Projekt, 1964
Bleistift auf Papier
21,5 × 29 cm
Sammlung Marzona

Plan, 1964
Bleistift auf Papier
29,6 × 21 cm
Vladimir Macura, Wien

Unendlicher Gehstock/Hommage an Manet, 1961
S/w-Fotografie
16 × 17,5 cm
Vladimir Macura, Wien

Haus GORGONA, 1960
Bleistift und Tinte auf Papier
16,1 × 21,7 cm
Vladimir Macura, Wien

Haus GORGONA (Zeichnung des Bodens), 1960
Bleistift auf Papier
16,4 × 28,2 cm
Vladimir Macura, Wien

Eine Fotografie des Innenraums, 1962
S/w-Fotografie
34, 5 × 24,8 cm
Vladimir Macura, Wien

Die Entwicklung eines Malers, undatiert
Collage
23,5 × 30 cm
Vladimir Macura, Wien

34
Silberlinie auf Silberoberfläche, 1964
Öl auf Leinwand
140 × 180 cm
Sammlung Vugrinec, Varaždin

35
Briefe von Radoslav Putar, 2012
Plexiglas
Objekt: 33 × 24,5 × 3 cm, Stele: 166 × 40 × 40 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

36
Zwei Oberflächen, 1964
Kalkstift auf Papier
30,5 × 24,2 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

37
Zeichnung Nr. 21, 1964
Tusche auf Papier
35 × 27 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

38
Das Ende der Linie, 1964
Bleistift auf Papier auf Silberpapier
15,2 × 21,5 cm
gerahmt mit:
1965–1967, 1965–1967
Papier
18,8 × 39,4 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

39
1963-XII Komposition, 1963
Öl auf Leinwand
137,5 × 187,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

MARIJAN JEVŠOVAR
(* 1922 in Zagreb, † 1998 in Zagreb)

40
Figur in Rot, 1955
Öl auf Leinwand
86 × 68,8 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

41
Verunstaltete Oberfläche, 1971
Öl auf Leinwand
69 × 99 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

42
Studie in Grün-Grau, 1978
Acryl auf Leinwand
130 × 97 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

43
Die Kriegskatastrophen, 1992
Öl auf Leinwand
110 × 130 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

ĐURO SEDER
(* 1927 in Zagreb)

44
Ohne Identität, 1960
Öl auf Karton auf Masonit
72,5 × 98,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

45
Ohne Titel, 1959
Collage
19 × 16 cm
Kunstmuseum Liechtenstein

46
Anonyme Form, 1963
Öl auf Leinwand
115 × 80 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

47
Gemälde III, 1968
Öl auf Leinwand
130 × 98 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

48
Grosse Figur, 1993
Öl auf Leinwand
110 × 90 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

JULIJE KNIFER
(* 1924 in Osijek, † 2004 in Paris)

49
Komposition (Kopf), 1956
Öl auf Leinwand
66,5 × 45,5 cm
Ana Knifer, Zagreb & Galerija Gregor Podnar, Berlin

50/51
Studie, 1960
Bleistift auf Papier
23 × 16,5 cm
Ana Knifer, Zagreb & Galerija Gregor Podnar, Berlin

52
Komposition (Winkel), 1960/2003
Radierung
Blattmass: 44 × 36 cm
Bildmass: 14,8 × 21 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

53
Komposition (Raum), 1960/2003
Radierung
Blattmass: 44 × 36 cm
Bildmass: 14,8 × 21 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

54
Mäander 14, 1963
Öl auf Leinwand
98 × 140,7 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

55
Mäander in der Ecke, 1961–1975
Öl auf Leinwand, 2-teilig
144,5 × 200 cm, 144,5 × 311 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

56
Komposition III, 1962
Öl auf Leinwand
37 × 50,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

57
MNB, 1970
Acryl auf Leinwand
89,7 × 109,6 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

58
Ohne Titel (JK-014-JU), 1973
Acryl auf Leinwand
75,5 × 106 × 2,4 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

59
Mäander, 1978/1999
Serigrafie
Blattmass: 42 × 56 cm
Bildmass: 30 × 55 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

60
„Arbeitsprozess“, 1975
Dispersion auf Mischgewebe
30 × 20 m
Sammlung Dacić, Tübingen

61
Arbeitsprozess in Tübingen, 1975
Super-8mm-Film, 18’, digitalisiert
Autoren: Viktor Busse und Živojin Dacić
Galerie Michael Janssen, Berlin

62
Ohne Titel, 1995/2003
Serigrafie
Blattmass: 64,6 × 49 cm
Bildmass: 64,6 × 49 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

63
Ohne Titel, 1982
Grafit auf Papier
65 × 50 cm
Privatsammlung, Galerie Michael Janssen, Berlin

64
Winkel, 1997/1999
Serigrafie
Blattmass: 64,6 × 49 cm
Bildmass: 64,6 × 49 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

65
JK Tü X-XII, 1988
Acryl auf Leinwand, 2-teilig
Je 190 × 160 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

Raum 2

MANGELOS
(* 1921 in Šid, † 1987 in Zagreb)

66
Manifest über die Maschine, Nr. 3, ca. 1977/78
Acryl auf Holz
61,3 × 44,1 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

67
El Cid, m. 6, 1957–1963
Tempera auf Holz
27,5 × 35,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

68
Al Capone, m. 6, 1957–1963
Tempera auf Holz
27,5 × 35,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

69
Vekenegas, m. 6, ca. 1957–1963
Tempera auf Karton
27,5 × 35,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

70
Die Musik, m. 6, 1957–1963
Öl auf Holz
27 × 27,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

71
Musikalische Landschaft, m. 6, 1957–1963
Öl auf Holz
27 × 27,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

72
Landschaft der Isa, 1964
Tempera auf Karton
34,5 × 29 cm
Davor Vugrinec, Zagreb

73
Die Liebe (Serie Abfälle), 1961
Tempera auf gedrucktem Papier
21 × 19,8 cm
Sammlung Piet Meyer, Schweiz

74
Der Tod (Serie Abfälle), 1963
Tempera auf Papier
20,9 × 20 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

75
Baum (Serie Substantive – Fakten), 1963
Tempera auf Karton
21 × 19,9 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

76
Tabula rasa, m. 5, 1951–1956
Tempera auf Albumendruck
21,5 × 27,9 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

77
Tabula rasa, m. 5, 1951–1956
Tempera und Öl auf Karton
25 × 33 cm
Sammlung Darko Šimičić, Zagreb

78
Tabula rasa, 1954–1966
Öl auf Holz, gerahmt vom Künstler
95 × 73,5 cm
Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach

79
Tabula rasa, m. 5, 1951–1956
Tempera auf geprägtem Karton
24,2 × 19 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

80
Fatamorghana, m. 6, 1957–1963
Tempera auf Karton
35,7 × 85,5 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

81
Eine Welt auf höherer Ebene ist logisch unmöglich, ca. 1977/78
Tempera auf Karton
43,2 × 66,7 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

82
Entweder – Gobbi oder Schamo, m. 6, 1957–1963
Tempera auf Holz
50 × 60 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

83
Antifona 64, 1964
Öl auf Leinwand
34 × 46,5 cm
Davor Vugrinec

84
Delta, m. 5, 1951–1956
Tempera auf Karton
33,2 × 24,2 cm
Sammlung Joel Wachs

85
Psi, m. 5, 1951–1956
Tempera auf Karton
31 × 26 cm
Peter Freeman, Inc. New York/Paris

86
Energie, 1977
Tempera auf Holz
49,5 × 74,9 × 6,4 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

87
Energie (in lateinischer und glagolitischer Schrift), 1978
Tempera und Öl auf Holzglobus, Metall und gedrucktem Papier
34 × 36 cm; ∅ 33 cm
Mario Bruketa und Peter Freeman, Inc. New York/Paris

88
Manifest über den Impressionismus, 1978
Siebdruck und Sprühfarbe auf Holzpanel
75 × 55 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

89
Manifest über eine Gesellschaft ohne Kunst, 1978
Siebdruck und Sprühfarbe auf Holzpanel
75 × 55 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

90
Manifest Homo naivus, 1978
Siebdruck und Sprühfarbe auf Holzpanel
75 × 55 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

91
Manifest der Manifeste, 1978
Siebdruck und Sprühfarbe auf Holzpanel
75 × 55 cm
Mario Bruketa, Peter Freeman, Inc., New York/Paris
und Galerie Martin Janda, Wien

92
Manifest über die Zivilisation, Nr. 2, 1977/78
Acryl auf Holzglobus, Metall und Papier
45,7 × 35,6 cm; ∅ 33,3 cm
Sammlung Dr. Corinne Flick

93 (Vitrine)
A, no. 6, 1964
Magazin
16,2 × 16,2 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

Gottschalksbuch, ca. 1961–1963
Magazin
30 × 24 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

Nostories 05, 1964/65
Tempera auf Papier
15,8 × 11,3 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

Die Projekte (Die Zukunftsprojektionen), 1963
Tempera auf gedrucktem Papier, gebunden in Karton,
8 Blätter
21 × 20 cm
Mario Bruketa und Galerie Martin Janda, Wien

IVAN KOŽARIĆ
(* 1921 in Petrinija)

94/95/96
Baum, 1984
Holzkohle auf Papier
Je 70,5 × 50,2 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

97
Baum mit metallenen Zweigen, 1982
Tusche auf Papier
50,2 × 70,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

98
Baum – metallene Baumkrone, 1983
Tusche auf Papier
50,2 × 70,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

99
Baum – spiralige Baumkrone, 1982
Tusche auf Papier
50,2 × 70,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

100
Schwindende Energie, 1975
Acrylfarbe auf Leinentuch
147 × 190 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

101
Schwindende Energie, ca. 1976
Acryl auf Leinwand
135 × 200 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

102
Komposition 3, 2001
Plastik, Papier, Metall, Textil, Holz und Hanf
Dimensionen variabel
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

103
Gefühl für das Ganze, 1953
Gips, Eisen, Holz
38 × 21 × 22 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

104
Assemblage, undatiert
Holz, Metall, Seil
30 × 20 × 13 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

105
Spontane Skulptur, 1978
Holz, Farbe, Aluminium
77 × 40 × 60 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

106
Ohne Titel, 1976–2000
Aluminiumfolie
∅ 25 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

107
Drei Bäume, 1971
Stoff, Faden
40 × 57 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

108
Ohne Titel (Oberfläche mit Mängeln), 1990
Leinendruck
155 × 136 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

109
Bildfläche, 1960
Stein
71 × 59 × 8 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

110
Ausschnitt eines Flusses, 1959
Bronze
48 × 35 × 12,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

111
Ohne Titel, 1993
Bemaltes Eisen
50 × 30 × 20 cm
LAUBA – People and Art House, Zagreb

112
Kopf, 1953
Stein
30 × 13 × 11 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

113
Skulptur, 1973
Holz, Metall, Hanf, Textil
∅ 49,5 cm; Höhe: 49,5 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

114
Globus, 1960
Gips
∅ 19 cm; Höhe: 19 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

115
Kopf, 1956
Gips
22,5 × 18 × 18 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

116
Frauenkopf, 1959
Messing
19 × 25 × 23 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

117
Passant, 1971
Terrakotta, Farbe
22 × 8 × 16 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

118
Goldenes Objekt, 1961
Siebdruck auf Papier
70,5 × 50,3 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

119
Torso, 1955/1961
Bronze
55,8 × 40 × 27,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

120
Skulptur S, 1969
Glasfaser
50 × 50 × 50 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

121
Diptychon, 1978
Styropor, Seide
44 × 8 × 65 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

122
Fiat 600, 1971
Aluminium
12,7 × 11,5 × 22 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

123
Raumkörper, 1963
Gips
17,5 × 18 × 17 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

124
Wolken, 1971
Keramik
21,5 × 14,5 × 9 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

125
Innere Augen, 1959/60
Gips
31,5 × 25 × 29,7 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

126
Bündel, 1971
Gips
∅ 17 cm; Höhe: 17 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

127
Traum, 1960
Bronze
16 × 16 × 30 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožaric

128
Ausstellungsansicht, 1960er-Jahre
S/w-Fotografie
15,5 × 23,5 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

129
Bündel, 1970er-Jahre
S/w-Fotografie
15,8 × 24 cm
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

130
Nenn es wie du magst. Gestaltung für eine urbane Intervention, 1971
Farbe auf s/w-Fotografie
18 × 18 cm
Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung

131
Geerdete Sonne. Gestaltung für eine urbane Intervention, 1971
Goldfarbe auf s/w-Fotografie
19,3 × 26,7 cm
Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung

132
Ungewöhnliches Projekt – Abtragung Sljeme-Gipfel, 1960
Farbe auf s/w-Fotografie
18 × 24 cm
Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung

133
Projektentwurf für ein Monument zu Ehren von Matija Gubec, 1971
Glasfaser, Goldfarbe
100 × 108 × 48 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

134
Sitzender, 1954
Bronze
61 × 23 × 65 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

135
Raumkörper, 1963–1971
Holz, Goldfarbe
40 × 14 × 22 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

136
Phallus-Figur, 1971
Aluminium
8,3 × 3,2 × 4,8 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

137
Worte, 1959
Gips
80 × 36 × 6 cm
Stadt Zagreb, Atelijer Kožarić

138
Skulptur D-I, 1969
Holz, Lack
89,7 × 9,7 × 20 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

MILJENKO HORVAT
(* 1935 in Varaždin, † 2012 in Zagreb)

139
Ohne Titel, 1958
Tusche auf Papier
21 × 16 cm
Courtesy P420, Bologna, und Miljenko Horvat Estate, Zagreb

140
Ohne Titel, 1958
Tusche auf Papier
21 × 16 cm
Courtesy P420, Bologna, und Miljenko Horvat Estate, Zagreb

141
Ohne Titel, 1958
Tusche auf Papier
21 × 15 cm
Courtesy P420, Bologna, und Miljenko Horvat Estate, Zagreb

142
Ohne Titel, 1958
Tusche auf Papier
21 × 15 cm
Courtesy P420, Bologna, und Miljenko Horvat Estate, Zagreb

143
1960-XII-4, 1960
Mischtechnik auf Holz
28,3 × 33 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

144
1961-I-3, 1961
Mischtechnik auf Holz
61 × 51,2 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

145
Aran, 1965 (1/5)
S/w-Fotografie
30 × 30 cm
Lucija Dujmović

146
Skagen, 1965 (1/1)
S/w-Fotografie
26,3 × 20 cm
Lucija Dujmović

147
Aran, 1965 (1/5)
S/w-Fotografie
30 × 30 cm
Lucija Dujmović

148
Etretat, 1966 (1/5)
S/w-Fotografie
30 × 30 cm
Lucija Dujmović

149
Komposition III, 1971
Siebdruck auf Papier
54,3 × 72,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

150
Komposition I, 1971
Siebdruck auf Papier
54,3 × 72,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

151
Konversation C1, 1973
Siebdruck auf Computer-Grafik auf Papier
(Computer: CDC 1700, Umsetzung: Serge Poulard)
33 × 101,5 cm
Museum für zeitgenössische Kunst, Zagreb

Begleitprogramm

Vernissage
Do, 8. Juni 2017,
ab 18 Uhr

Öffentliche Führungen
Do, 22. Juni 2017
Do, 29. Juni 2017
Do, 31. August 2017
jeweils 18 Uhr

Take Away
Kurzführungen
Do, 29. Juni 2017
Do, 31. August 2017
jeweils 12.30 Uhr

Führungen buchen
Tel +423 235 03 00

Veranstaltungen

Donnerstag, 22. Juni 2017, 20 Uhr
Filmclub im Kunstmuseum
Parada
von Srđjan Dragojević, RS/HR/SI/MK/ME 2011, 115’

Donnerstag, 29. Juni 2017, 18 Uhr
Führung
GORGONA
mit Vlado Franjević

Sonntag, 2. Juli 2017, 11 Uhr
Eine Stunde
Gemeinschaft der Einzelgänger. Die Gruppe GORGONA und ihre Mitglieder
mit Friedemann Malsch
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Donnerstag, 24. August 2017, 18 Uhr
Vortrag
GORGONA. Heute und damals
von Ješa Denegri
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Donnerstag, 24. August 2017, 20 Uhr
Filmclub im Kunstmuseum
Cure – Das Leben einer Anderen
von Andrea Štaka, CH/HR 2014, 83’

Text
Friedemann Malsch

Redaktion
Fabian Flückiger

Grafische Gestaltung
Sylvia Fröhlich

Druck
Gutenberg AG, Schaan

© 2017
Kunstmuseum Liechtenstein und Autoren

Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32, P.O. Box 370
FL – 9490 Vaduz
Tel +423 235 03 00
Fax +423 235 03 29
mail@kunstmuseum.li
kunstmuseum.li
hiltiartfoundation.li